IIIIII KANTON solothurn

Regierungsratsbeschluss

vom 30. April 2018

Nr. 2018/680

Evaluation des zeitlich befristeten Schulversuchs Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF) an den Berufsbildungszentren

---

1. Ausgangslage

Seit 1986 wird der Integrationskurs an der Berufsfachschule in Solothurn und seit 1992 auch an der Berufsfachschule in Olten angeboten. Das Zielpublikum hat sich seit Bestehen des Integrationskurses laufend verändert. Anfangs handelte es sich fast ausschliesslich um Kinder von Arbeitsmigranten aus Italien. Später kamen Flüchtlinge hinzu. Das Spektrum der Teilnehmenden wurde immer breiter: Kinder von Arbeitsmigranten, Flüchtlinge, Kinder aus binationalen Partnerschaften aus allen Kontinenten sowie zunehmend ausländische Partnerinnen von jungen, sehr unterschiedlich integrierten Ausländern.

Im Jahr 2008 wurde auf Initiative der Berufsbildungszentren (BBZ) das Angebot 'Integrationskurs' überprüft. Dies aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Teilnehmenden und aufgrund des angespannten Lehrstellenmarktes, welcher höhere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellte. Ziel einer Neustrukturierung des Integrationskurses war die Verbesserung der Chancengerechtigkeit in Bezug auf die gesellschaftliche und berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn. Im Sommer 2012 konnte das neu strukturierte 'Integrationsjahr für fremdsprachige Jugendliche und junge Erwachsene' mit den Profilen 'Orientierung' (IJ-O – keine oder sehr geringe Deutschkenntnisse) und 'Berufsvorbereitung' (IJ-BV – mit Grundkenntnissen der Deutschen Sprache und des Alltagswissens) an den Standorten der beiden BBZ in Solothurn und Olten starten. Kernbereiche beider Klassen sind Mathematik, Deutsch, Leben in der Schweiz, Berufswahl/Praxiserfahrung in externen Betrieben, Coaching und individuelle Begleitung. In den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 wurde jeweils eine Klasse pro Standort und Profil durchgeführt.

In den Jahren 2014–2017 ist die Anzahl von minderjährigen Personen auf der Flucht weltweit angestiegen. Dieser Umstand zeigte sich auch in der Schweiz und somit im Kanton Solothurn. Die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Alleinreisenden (MNA – mineurs non accompagnés) ist besonders verletzlich und auf ein spezifisches Betreuungssetting und gute Hilfeleistungen angewiesen. Das hohe Mengengerüst stellte die verschiedenen Strukturen im Kanton vor Herausforderungen. Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) und das Amt für soziale Sicherheit (ASO) analysierten die Angebotslücken im Bereich der Bildung und erkannten, dass die bestehenden Angebote des Integrationsjahres nicht ausreichend waren, um die Nachfrage und den Bedarf abzudecken. Auf der einen Seite musste ein niederschwelligeres Angebot geschaffen werden, um auf die unterschiedlichen Lerngewohnheiten und Bildungsniveaus gezielter eingehen zu können. Auf der anderen Seite galt es, auch ein gezieltes Augenmerk auf den Spracherwerb und auf die soziale Integration zu legen.

Aufgrund dieser Erkenntnisse lancierten die Ämter im Rahmen eines Schulversuchs das Integrationsjahr junge Flüchtlinge IJ-JF. Im Rahmen des Schulversuches wurden an den beiden Standorten der BBZ Solothurn und Olten ab Schuljahr 2016/2017 einlaufend und semesterweise beginnend jeweils zwei Schulklassen durchgeführt.

2. Erwägungen

Der Schulversuch IJ-JF soll gemäss RRB Nr. 2016/1126 vom 21. Juni 2016 intern evaluiert werden. Ziel ist die Überprüfung einer Weiterführung sowie die Klärung der allfällig weiteren Finanzierung. Die Evaluation wurde im Dezember 2017 durchgeführt. Befragt wurden zuweisende Stellen und Lehrpersonen des IJ-JF. Ausgewertet wurden die Zulassungskriterien, das Aufnahmeverfahren, die Qualität des Angebotes, das Konzept und der Lehrplan, die Qualifikation und Eignung der Lehrpersonen. Die Evaluation des Angebotes IJ-JF zeigt zusammengefasst:

Die Umsetzung des Auftrags ist im Allgemeinen gut gelungen. Das Angebot deckt eine Angebotslücke mit einem intensiven Bildungsangebot für fremdsprachige Jugendliche und junge Erwachsene und gewährt auch Zugang für Asylsuchende mit Status N. Die Nachfrage war bisher sehr hoch, nach wie vor bestehen Wartelisten.

Hauptanspruchsgruppe der vier Kohorten mit insgesamt 120 Plätzen waren Personen aus den Ländern Eritrea, Afghanistan und Syrien. In diesen vier Durchgängen verfügten rund je 2/5 der teilnehmenden Personen über einen Ausweis der Kategorien F und N sowie 1/5 über einen Ausweis der Kategorie B. Das Durchschnittsalter lag bei 19 Jahren. In der Konzeption des IJ-JF wurde davon ausgegangen, dass das Durchschnittsalter tiefer sei, da das Angebot im Rahmen der Zunahme der MNA aufgebaut wurde. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Kanton bis Eintritt in das IJ-JF betrug ungefähr 650 Tage, also circa 22 Monate. Bei der Planung wurde von rund 6 bis 9 Monaten Aufenthalt nach Zuzug in den Kanton Solothurn ausgegangen. Weshalb die Zuweisung zum Angebot erst nach durchschnittlich zwei Jahren erfolgte, wurde nicht evaluiert (Zuweisungsverhalten der Sozialregionen). Die Teilnehmenden wiesen zum Start des Schuljahres jeweils sehr unterschiedliche Lern-/Bildungsniveaus auf.

Nicht ganz reibungslos verliefen die Zuweisungen zum Angebot sowie die Koordination mit den Sozialregionen oder Coaching-Angeboten. Dies unter anderem aufgrund von häufigem Wechsel bei den zuständigen Stellen. Auch die verschiedenen Zuständigkeiten pro Kategorie (N, F, B) führten zu Koordinationsschwierigkeiten.

Das als vorbereitende Integrationsstufe konzipierte Angebot des IJ-JF entspricht grösstenteils den Bedürfnissen der Zielgruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die wenig bis gar keine Deutschkenntnisse haben, neu in der Schweiz sind und sich auch im Alltagswissen neu orientieren müssen. Dem ursprünglich angedachten Aspekt des Erwerbs von soziokulturellen Kompetenzen kam aufgrund der unerwartet langen Aufenthaltsdauer der Anspruchsgruppe nicht die erwartete Bedeutung zu. Zudem hat sich gezeigt – dies ebenfalls unter dem Blickwinkel der langen Aufenthaltsdauer – dass die Aufnahme der Thematik der beruflichen Grundbildung, eine bessere Durchmischung der Klassen sowie eine Ganztagesstruktur einer rascheren Integration förderlich wäre. Im Rahmen der Evaluation kamen die Ämter ABMH und ASO zum Schluss, dass der befristete Schulversuch IJ-JF nach Ablauf in die bestehenden Angebote des IJ-O und IJ-BV überführt werden soll. Inhaltlich sind die wichtigsten Lernfelder deckungsgleich, das IJ-O bietet jedoch noch zusätzliche Lernfelder sowie insbesondere eine Tagesstruktur.

Der im Februar 2019 auslaufende Schulversuch IJ-JF wurde als Übergangslösung aus Mitteln der Globalpauschalen Asyl des Bundes mitfinanziert. Für die Teilnehmenden der Integrationsangebote ist der Besuch des Unterrichts kostenlos. Für Schulmaterial, Anlässe und besondere Aktivitäten wird ein einmaliger Unkostenbeitrag von 500 Franken erhoben. Verschiedene, in der Zukunft denkbare Mitfinanzierungsmöglichkeiten wie etwa eine «Pauschalbeteiligung pro Asylstatus» aus Mitteln des Asylfonds oder die Erhebung eines «Schulgeldes» (abzurechnen via Gemeinden und Asylsozialhilfe) wurden diskutiert, jedoch insbesondere aufgrund des grossen Verwaltungsaufwandes verworfen.

3. Beschluss

3.1 Der Evaluationsbericht zum zeitlich befristeten Schulversuch Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF) wird zur Kenntnis genommen.

3.2 Der Schulversuch IJ-JF gemäss RRB Nr. 2016/1126 vom 21.06.2016 wird bis zum 1. Februar 2019 weitergeführt und dann abgeschlossen.

3.3 Das IJ-JF wird ab Schuljahr 2018/2019 in die bestehenden Strukturen des IJ-O und IJ-BV integriert und im Schuljahresrhythmus (statt Semesterrhythmus) durchgeführt.

3.4 Die Leitung des Integrationsjahrs überprüft die Konzepte der bestehenden Angebote IJ-O und IJ-BV und passt sie den neuen Gegebenheiten an.

3.5 Das ABMH und das ASO tauschen sich weiterhin regelmässig über den Bedarf aus.

3.6 Die Finanzierung erfolgt aus dem Globalbudget Berufsschulbildung 2019–2021 unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Kantonsrat.

Andreas Eng
Staatsschreiber

Beilagen

Evaluationsbericht IJ-JF
Statistische Angaben IJ-JF

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, VEL, DK, DT
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (6) SR, LB, AvG, ZIM, rd, DS
Volksschulamt (3) Wa, YK, eac
Amt für soziale Sicherheit (4) HAN, STE, KUM, BIR
Amt für Wirtschaft und Arbeit
Amt für Finanzen
Berufsbildungszentrum Olten, Georg Berger, Direktor, Aarauerstr. 30, 4601 Olten (6)
Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen, Rolf Schütz, Direktor, Kreuzacker 10, 4501 Solothurn (6)